

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 20

Rubrik: Zoll- und Handelsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbüro entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Zur Jahreswende.

Ein gewaltiges Ringen wogt bei den uns umgebenden Staaten hin und her, Pulver und Blei sind die entscheidenden Machtfactoren geworden. Zu Wasser und zu Land hat das Vernichtungswerk eingesetzt, Gebäude, Dörfer und Städte werden zerstört und haufenweise türmen sich die Leichen Gefallener. Familienglück und Wohlstand werden zertrümmert und noch ist kein Ende abzusehen in dem schrecklichen Vernichten. Zeitungen sind der hauptsächlichste Lesestoff geworden und viele dieser Organe können sich namentlich in den kriegsführenden Staaten nicht genug tun, mit Gift und Geifer den Haß und die Feindschaft zu schüren. Die Leidenschaftlichkeit überbordet alle Dämme und die neutralen Länder, so unsere kleine Schweiz, werden von diesem Gewoge schwer umbrandet. Handel, Industrie und Gewerbe liegen sehr darnieder, die Zufuhr der Rohmaterialien und die Ausfuhr der Produkte werden verhindert, aus Eifersucht, man könnte den feindlichen Staaten heimlich damit nützen. So erwachsen allen unsren Kreisen schwere Aufgaben, namentlich der obersten Landesbehörde und es ist anerkennenswert, wie von derselben mit Ruhe und Besonnenheit den verschiedenerlei Begehrungen begegnet wird.

Der schreckliche Krieg hat uns in dem Jahr überfallen, in dem die Landesausstellung in Bern offensichtliches Zeugnis ablegte für die hervorragende Entwicklung unserer Kultur, unserer Industrien und Gewerbe, sie war ein Beleg auch für die freundschaftlichen Beziehungen unseres Landes zu allen näher und ferner liegenden Staaten, mit denen wir seit Jahren in regem Austausch der Produkte stehen. Diese Errungenschaften sind uns wertvoll, so wertvoll, daß uns die Bewahrung einer strikten Neutralität das oberste Gebot in diesem gewaltigen Weltringen ist, und in diesem Gefühl ist sich die gesamte Schweiz einig.

Diese heute maßgebenden Anschauungen kommen nicht nur so von ungefähr, sondern sie sind die Ergebnisse einer geschichtlich inhaltreichen Vergangenheit. Aus der Schweizergeschichte sind uns die Kriegstaten unserer tapfern Vorfahren bekannt, durch die unser Land geschaffen worden ist; vor etwas mehr als hundert Jahren kämpften dann die Heere der Staaten auf unserm Boden gegen einander, die sich heute zum größten Teil wieder bekriegen. Nach dem Friedensschluß setzte die Entwicklung der Schweiz zu dem Handels- und Industriestaat ein, wie er sich zuletzt an der Landesausstellung in Bern gezeigt hat. Die Greuel und das Elend des Krieges, wie sie zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts unser Land betroffen hatten, stehen in solchem Gegensatz zu den Segnungen des Friedens und zu den seitherigen Fortschritten auf allen unsren kulturellen Gebieten, daß man den Krieg förmlich verabscheut und um so mehr die Länder bedauert, die dieser Geißel wieder unterworfen worden sind. Darum gehen die Bestrebungen in unsren verschiedenen Landesteilen dahin, die Leiden lindern zu helfen, die der Krieg mit sich bringt, wie dies namentlich die Bemühungen des Roten Kreuzes in Genf dokumentieren. Mit Sehnsucht wartet man auf den Zeitpunkt, wo eine versöhnliche Annäherung der sich bekämpfenden Staaten möglich sein wird und auf den Eintritt eines dann hoffentlich dauernden Friedens.

Die schweizerische Textilindustrie hat sich im Laufe der Zeit weit über die Grenzen des Landes ausgebreitet. In allen Staaten befinden sich schweizerische Textilbiflisse, die in emsiger und tüchtiger Arbeit zur Entwicklung der dortigen Textilindustrie viel beigetragen und ihrerseits daselbst eine zweite Heimat gefunden haben. Diese friedliche Pionierarbeit und die Aufrechterhaltung unserer guten Beziehungen zu allen Ländern sei auch unser ferner Bestreben.

Das ist unser Standpunkt. Demgemäß wird die Aufgabe unserer Zeitung auch fernerhin darin liegen, die Entwicklung der Textilindustrie in allen Ländern aufmerksam zu verfolgen und unsere Leser über die interessantesten Vorkommnisse auf dem Laufenden zu erhalten. Wir hoffen anderseits, daß uns der bisherige Leserkreis auch trotz der Kriegswirren treu bleibe. Wenn die Verhältnisse es wieder gestatten, werden wir uns um so mehr bemühen, die jetzige durch den Krieg bedingte Einschränkung in der Herausgabe der Zeitung durch vermehrte Reichhaltigkeit der folgenden Nummern nachzuholen.

Zum Schluß können wir für das kommende Jahr unsren verehrten Abonnenten, Inserenten, Vereinsmitgliedern und übrigen Lesern nichts anderes und besseres wünschen, als was sie sich wohl selbst vor allem herbeiwünschen: den baldigen Abschluß eines annehmbaren und dauernden Friedens!

F. K.



Zoll- und Handelsberichte



Coconsproduktion in der Schweiz. Das Internationale landwirtschaftliche Institut in Rom veröffentlicht in seinem Bulletin eine Schätzung der Coconserzeugung in den verschiedenen Ländern für die Jahre 1913 und 1914. Unter den Cocons erzeugenden Ländern ist auch die Schweiz aufgeführt und zwar wäre im Kanton Tessin im Jahre 1913 (Angaben für 1914 fehlen) eine Coconsmenge von 30,798 kg gewonnen worden; an Samen wurden 335 Hektogramm ausgelegt. Da der frühere Chef der Direktion der Landwirtschaft des Kantons Tessin eine leitende Stellung im Internationalen landwirtschaftlichen Institut bekleidet, so ist jedenfalls auf die Gewinnung genauer Angaben Gewicht gelegt worden. Die 30,798 kg werden einer Grägenmenge von zirka 2500 kg entsprechen und der Erlös für die Tessiner Cocons, die anerkanntermaßen sehr guter Qualität sind, dürfte mindestens Fr. 100,000 betragen haben.

Im Vergleich zu früheren Jahren, nimmt sich die heutige Coconsproduktion im Kanton Tessin äußerst bescheiden aus. In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden an die 200,000 kg gewonnen, in den neunziger Jahren immer noch mehr als 100,000 kg; für das Jahr 1900 wird eine Menge von 86,000 kg genannt, vor zehn Jahren stellte sich die Produktion auf rund 60,000 kg. Vielleicht daß die mit reichen Mitteln ausgestattete und neu organisierte, landwirtschaftliche Schule des Kantons, die ihren Sitz in Mendrisio, dem früheren Mittelpunkt der Coconszucht, hat, diesem einträglichen Zweig der Landwirtschaft wieder zu größerer Bedeutung verhelfen wird.

Schweiz. Umsätze der schweizerischen Seidentrocknungs-Anstalten. Die für den Monat Oktober festgestellte beseidene Verbesserung hat für die Zürcher-Anstalt angehalten, während die Baslerziffer einen kleinen Rückschlag aufweist.

Für den Monat November stellen sich die Umsätze wie folgt:

	Zürich	Basel	1914	1913
Organzin	kg 33,159	48,780	24,144	37,717
Trame	," 30,570	38,669	7,887	20,136
Grège	," 16,358	33,676	5,919	7,870
November	kg 80,087	121,125	37,950	65,723
Oktober	," 69,001	118,964	44,099	75,133
September	," 38,049	125,353	20,214	75,394
August	," 20,931	108,197	6,453	66,225

Die November-Umsätze einiger der bedeutenderen ausländischen Konditionen betragen:

Mailand: 379,045 kg (November 1913: 718,485 kg), Lyon: 129,190 kg (700,092 kg), St. Etienne: 20,543 kg (116,579 kg), Krefeld: 9,203 kg (44,998 kg), Elberfeld: 13,962 kg (58,124 kg), Turin: 13,698 kg (35,920 kg).

Zum Baumwolltransit durch Italien. Der italienische Finanzminister erläuterte seinen Erlaß vom 13. November 1914 dahin, daß alle zu irgendwelcher Zeit aus dem Auslande eingetroffene Rohbaumwolle zum Transityerkehr zugelassen ist.



Sozialpolitisches



Eidgenössische Kranken-Versicherung. Im Voranschlag des Bundesrates für das Jahr 1915 ist als Bundesbeitrag an die Krankenversicherung eine Summe von 3 Millionen Franken eingestellt; von diesem Betrag soll die eine Hälfte zu Lasten der Rechnung des Bundes und die andere Hälfte dem Zinsertrag des Versicherungsfonds entnommen werden, der auf Ende 1914 einen Bestand von rund 56,000,000 Franken erreichen wird.

In der Botschaft des Bundesrates zum Voranschlag wird ausgeführt, daß bis zum 30. Juni 1914 beim Bundesamt für Sozialversicherung in Bern rund 500 Kassen mit 356,000 Mitgliedern Gesuche um Anerkennung eingereicht hatten und daß voraussichtlich alle diese Kassen für das Jahr 1915 den gesetzlich festgelegten Bundesbeitrag beanspruchen können. (Die Zahl der subventionsberechtigten Krankenkassenmitglieder reduziert sich allerdings infolge des Umstandes, daß Personen, die gleichzeitig mehreren für den Bundesbeitrag in Frage kommenden Kassen angehören, für die Ausrichtung des Beitrages nur bei einer Kasse gezählt werden). Da die Höhe des Bundesbeitrages je nach Maß und Dauer der Versicherungsleistungen der Kassen verschieden abgestuft ist — der Ansatz pro versicherte Person schwankt zwischen Fr. 3.50 bis Fr. 5.50 — nimmt das Sozialamt als Durchschnittssatz Fr. 4.50 in Aussicht. Dazu kommen noch die Gebirgszuschläge, Beiträge an Einrichtungen für Verbilligung der Krankenpflege oder der Geburtshilfe sowie Beiträge für dürftige, obligatorisch Versicherte.

In der Botschaft des Bundesrates wird ferner bemerkt, daß das Inkrafttreten der eidgenössischen Unfallversicherung nicht vor Anfang 1916 erfolgen werde. Im Ständerat ist die Inbetriebsetzung der Unfallversicherung sogar erst für das Jahr 1917 in Aussicht gestellt worden.



Ausstellungswesen.



Schweizerische Landesausstellung Bern.

Auf der kürzlich zur Publikation gelangten Liste der Preisgewinner, die nachträglich noch ergänzt werden wird, figurieren die folgenden Aussteller aus dem Gebiete der Textil-Industrie:

Gruppe II. Gewerbe, Industrie und Technik.

A. Großer Ausstellungspreis.

Kollektivausstellung der Baumwollgespinsten und Gewebe, arrangiert von den Firmen: A.-G. der Spinnereien vorm. Heinrich Kunz, Windisch; A.-G. vorm. Joh. Jak. Rieter & Cie., Winterthur; Altomatt & Cie., Frauenfeld; Bucher & Cie., Burgdorf; Eduard Bühler & Cie., Winterthur; Herm. Bühler & Cie., Winterthur; Gebrüder Elsässer, Kirchberg (Bern); Kollektivausstellung der Feinwebereien

von Wald (Kt. Zürich), nämlich: Joh. Honeggers Söhne, Spörry & Schaufelberger, F. & J. Oberholzer, Friedrich Elmer, H. & F. Honegger; ferner Forster, Ganz & Cie., Bülach; Hermann Frey, Schaffhausen; Gugelmann & Cie., A.-G., Langenthal; Jul. Gujer & Cie., Uster; Habisreutinger-Ottiker, Flawil; Hüssy & Cie., Safenwil; Jäggy & Co., Rothrist (Aargau); Jakob Jäggli, Oberwinterthur; J. Jucker, Weberei Grünthal, Post und Station Saaland (Kt. Zürich); Otto Keller, vorm. Honegger & Co., Neuthal-Gibswil (Kt. Zürich); Künzli & Cie., Murgenthal; Lang & Cie., Reiden (Kt. Luzern); A. & R. Moos, Weißlingen (Kt. Zürich); Offenhäuser & Cie. in Zofingen und Landikon bei Zürich; **Ostschweizerische Zwirnereigenossenschaft St. Gallen** (Kollektivausstellung, arrangiert von folgenden Firmen: J. Bühler, Ebnat, J. Denzler, Wetzikon, Heinrich Kern, Trogen, J. G. Grob, Neßlau, Joh. Jak. Grob, Buchs (Rheintal), Höhener & Cie., St. Gallen und Gais, Ernst Leuthold, Neßlau, A. Locher, Appenzell, Viktor Mayer & Cie., St. Gallen, F. Mettler, Altstätten (Rheintal), A. Niederer & Cie., St. Gallen und Lichtensteig, Nufer & Cie., St. Gallen, A.-G. vorm. J. J. Rieter & Cie., Winterthur und St. Fiden, Salzmann & Cie., St. Gallen, Joh. Scheuß, Gais, Schindler & Engler, Flawil und St. Gallen, Fritz Schmid, Wernetshausen (Hinwil), Joh. Sonderegger, Trogen, A.-G. Spinnerei u. Zwirnerei Schönhalt, Schönhalt (Winterthur), Johannes Stähelin, Necker, Staub & Tobler, St. Gallen, C. Stucky, St. Gallen, A. Waldvogel, Bühler, K. A. Walser-Gsell, Grub (Appenzell A.-Rh., Spinnerei Dietfurt, M. Wirth & Cie., Dietfurt); Julius Ruegg, z. Blumenau, Wila (Kt. Zürich); Schwarz & Cie., Solothurn; A.-G. Spinnereien Aegeri in Unterägeri (Kt. Zug); A.-G. Spinnerei an der Lorze, Baar (Kt. Zug); Spinnerei und Weberei Turbenthal A.-G., in Turbenthal; Spörri & Cie., Wald (Kt. Zürich); **Verein für Handweberei (Platt-Stich) Bühler** (Appenzell) [Kollektivausstellung, arrangiert von folgenden Firmen: Johs. Bruderer, jun., Bühler, Johs. Bruderer, Speicher, Robert Diem, Schwellbrunn, Viktor Diem, Herisau, C. Eisenhut, Bühler, Carl Fisch, Bühler, H. W. Giger, Flawil, Johs. Knöpfel, Hundwil, Chr. Lindenmann, Gais, Walter Signer, Hundwil, Schefer & Cie., Speicher, Alfred Schläpfer, Teufen, J. H. Schläpfer, Teufen, Alfred Styger, Stein (Appenzell)]; Weber & Co., Aarburg; Weberei Azmoos in Azmoos (St. Gallen); Weberei Grüneck, Grüneck bei Müllheim (Thurgau); Weberei Sernftal A.-G., Engi (Kt. Glarus); Webschule Wattwil (Kt. St. Gallen); **Kollektivausstellung der Roh-Baumwoll-Branche**, arrangiert von den Firmen: Paul Braun, Zürich, C. A. Hintermann, Basel, Merkle & Cie., Zürich und Basel, Paul Reinhart & Cie., Winterthur, Rob. Ruegg, Zürich, Sigg & Cie., Zürich, A. Streuli & Cie., Zürich, H. Thomann, Zürich und Basel, Trübenthal & Sturzenegger, Zürich, Gebr. Volkart, Winterthur, Weber & Sohn, Zürich.

Gesamt-Kollektivausstellung der Gruppe Wollengespinste und Gewebe: Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, Geiser & Cie., Hasle bei Burgdorf, Schmid & Cie., Burgdorf, Schweizer Bindfadenfabrik Flurlingen bei Schaffhausen, Vereinigte Leinenweberei Worb, Scheitlin & Cie., Worb, Reichen, Lauterburg & Cie., Langnau. Kollektivausstellung Bally-Grieder, Kollektivausstellung Fein- und Exportstricker, Maschinenfabrik Rüti, vorm. Caspar Honegger, Rüti, Gebrüder Sulzer, Winterthur, A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden, Maschinenfabrik Örlikon, Örlikon.

B. Goldene Medaille.

Heer & Cie., Färberei, Oberuzwil, Schweizer Viscose-Gesellschaft, Emmenbrücke, Bertrand & Cie., Wollweberei, Rheinfelden (Aargau), Filzfabrik Wil, Fr. Müller, Wil (St. Gallen). **Kollektivausstellung der 12 Firmen, welche Kollektivbeurteilung verlangten** (Schweizerische Wollindustrie, Vertreter: Herr A. Koch, Zürich), Schafroth & Cie., Kunstmollfabrik, Burgdorf, Schoeller, Chesse & Cie., Kammwollspinnerei, Schaffhausen, F. Siegenthaler, Filzfabrik, Enggistein (Kt. Bern), Teppichfabrik Ennenda (Kt. Glarus), Tuchfabrik Wädenswil A.-G., Wädenswil, Gebrüder Wyser Söhne, Filzfabrik, Nieder-Gösgen, Wollweberei Rüti A.-G., Rüti (Glarus), Gyr & Cie., Wollweberei, Frauenfeld, Robert Schmid, Weberei, Gattikon, A. Brand & Cie., Langenthal, Leinenweberei Bern, Schwob & Cie. **Kollektiv-Ausstellung der Appenzell-Innerrhoder Fabrikanten**: Gebrüder Breitenmoser, Appenzell, Edmund Broger, Appenzell, Büchler-Koch, Appenzell, Dähler-Inauen & Cie., Appen-